

Zelensky: Kein Einkreisen ukrainischer Truppen in Kursk, Putin lügt

Präsident Zelensky weist Putins Behauptungen über eine Einkreisung ukrainischer Truppen in der Region Kursk zurück und spricht von politischen Manipulationen. Neueste Entwicklungen im Konflikt.

Präsident Wolodymyr Selenskyj hat erklärt, dass ukrainische Truppen im Gebiet Kursk nicht von russischen Streitkräften umzingelt sind und beschuldigte den russischen Präsidenten Wladimir Putin, über die tatsächliche Situation vor Ort zu "lügen".

Ukrainische Offensive in Kursk

Im August startete die Ukraine eine überraschende Offensive in Kursk und eroberte rasch Gebiete, was die erste Bodeninvasion Russlands durch eine fremde Macht seit dem Zweiten Weltkrieg darstellt. Ziel der Kampagne war es, die Ressourcen Moskaus von den Frontlinien im Osten abzulenken und Land zu gewinnen, das möglicherweise gegen von Russland besetztes ukrainisches Territorium eingetauscht werden könnte.

Putins Behauptungen hinterfragt

Obwohl Kiew jetzt in Kursk unter Druck steht, haben Selenskyj und Militäranalysten Putins Behauptungen in Frage gestellt – die auch vom US-Präsidenten Donald Trump wiederholt wurden –, dass russische Streitkräfte die ukrainischen Soldaten umzingelt hätten.

Putins Drohung

Am Donnerstag erklärte Putin, dass russische Truppen die ukrainischen Soldaten in Kursk "isoliert" hätten und es "unmöglich" sei, selbst in kleinen Gruppen von zwei oder drei Soldaten zu entkommen. Er sagte: "Es gibt nur zwei Optionen: Kapitulation oder Tod."

Trump unterstützt Putins Aussagen

Am nächsten Tag verstärkte Trump anscheinend Putins Behauptungen, nachdem er von einem "sehr guten und produktiven" Gespräch mit dem russischen Präsidenten berichtete. In einem Beitrag auf der Plattform TruthSocial sagte Trump: "In diesem Moment sind Tausende ukrainischer Truppen vollständig von der russischen Armee umzingelt und befinden sich in einer sehr schlechten und verletzlichen Position."

Widerspruch aus Kiew

Obwohl der US-Präsident nicht spezifisch auf Kursk einging, stellte Putin später dem russischen Sicherheitsrat gegenüber fest, dass er Trumps Aufruf zur Rettung ukrainischer Leben in der Region "notiert" habe. Ukrainische Officials und unabhängige Analysten haben jedoch Putins und Trumps Behauptungen entschieden zurückgewiesen.

Beweise für die Wahrheit

Das Institute for the Study of War, ein in den USA ansässiger Konfliktmonitor, gab am Freitag bekannt, dass es "keine geolokalisierten Beweise" beobachtet hat, die darauf hindeuten, dass russische Streitkräfte eine signifikante Anzahl ukrainischer Truppen in Kursk oder irgendwo anders an der Frontlinie eingekreist haben.

Falsche Berichte über Umzingelung

Die ukrainische Armee erklärte, dass Russland lüge, um die Wahrnehmung der Ereignisse vor Ort zu beeinflussen. "Berichte über die angebliche 'Umzingelung' ukrainischer Einheiten durch den Feind im Gebiet Kursk sind falsch und von den Russen erfunden, um politische Manipulationen durchzuführen und Druck auf die Ukraine und ihre Partner auszuüben," so die Militärführung.

Aktuelle Updates aus der Ukraine

Zelensky berichtete am Samstag, dass er von dem Oberbefehlshaber der Ukraine, Oleksandr Syrskyi, informiert worden sei und betonte, dass die ukrainischen Truppen nicht umzingelt seien. "Die Einheiten führen ihre Aufgaben genau wie erforderlich aus" und setzen den Widerstand gegen russische und nordkoreanische Truppen fort, so Selenskyj.

Zweifel an den russischen Verlusten

Obwohl russische Militärblogger berichteten, dass die Ukraine im Kursk-Gebiet Terrain verliert, haben einige auch die Berichte angezweifelt, dass Moskau Kiews Truppen "umzingelt" hat.

Putins Ablenkungsmanöver

Das ISW deutete an, dass Putin zweifelhaft behauptungen über ukrainische Truppen im Kursk-Gebiet aufstellt, um von seiner Uneinigkeit über den von den USA unterstützten Waffenstillstands-Vorschlag abzulenken. Kiew stimmte dem Vorschlag während Gesprächen mit US-Vertretern in Saudi-Arabien am Dienstag zu, während Putin eine unklarere Antwort gab, indem er zunächst sagte: "Wir stimmen dem Vorschlag zu", um dann zu erklären, der Deal sei "nicht vollständig".

Ukraine zieht sich zurück

Es gibt jedoch kaum Zweifel daran, dass die Ukraine in Kursk

zurückweicht. Diese Woche erklärte Moskau, dass die russischen Streitkräfte Sudzha, die größte Stadt, die zuvor von der Ukraine besetzt war, zurückerobert haben, was Kiews Hauptverhandlungsspielraum in möglichen Verhandlungen mit Russland weiter schwächt.

Zerstörung in Sudzha

Am Samstag veröffentlichte das russische Verteidigungsministerium ein Video aus Sudzha, das von CNN geolokalisiert wurde und die Stadt nach ihrer "Befreiung" durch russische Truppen zeigt. Das Video zeigt, dass Wohnhäuser in Trümmern liegen, Straßen mit Trümmern übersät sind und die Leichen gefallener Soldaten zu sehen sind.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)